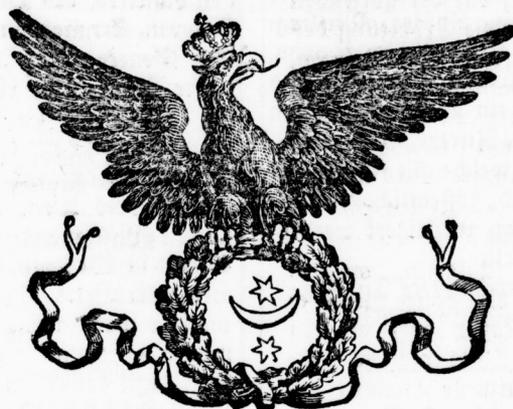


Vierte Jahrl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 187.

Halle, Donnerstag den 13. August

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 10. August. Se. Majestät der König haben dem ehemaligen Haupt-Ritterschafts-Direktor von Bredow die von ihm nachgesuchte Entlassung aus seinem Amte als Direktor der Allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt zu ertheilen, und gleichzeitig den Ritterschafts-Rath von Monteton zu dessen Nachfolger in dem gedachten Amte; den letztern noch zum Mitgliede und Ober-Kommissarius der Königlichen General-Kommission für die Kurmark Brandenburg zu ernennen geruht.

Berlin, d. 12. August. Se. Excellenz der General-Postmeister und Chef des gesammten Postwesens, von Nagler, ist von Frankfurt a. M. hier angekommen.

In dem Zeitraume vom 16. Juni bis 15. Juli sind in dem Hafen zu Köln angekommen: zu Berg 117, zu Thal 444, zusammen 561 beladene Fahrzeuge, und von dort abgegangen: zu Berg 70, zu Thal 63, zusammen 133. Unter den angekommenen waren 13 aus Amsterdam und Rotterdam, die, mit Einschluß der niederländischen Dampfschiffe, zusammen 54,708 Ctr. brachten. Dagegen fuhrn von Holland kommend vorbei: 6 Schiffe nach Mainz mit 22,359 Ctr., 4 Schiffe nach Mannheim mit 12,342 Ctr., 4 Schiffe nach Frankfurt a. M. mit 11,915 Ctr. und 5 Schiffe nach Koblenz mit 5363 Ctr. Es sind mithin zusammen vorbeigefahren 51,979 Ctr., also 2729 Ctr. weniger als überhaupt angekommen sind. Verladen wurden aufwärts in dem oberwähnten Zeitraume 14 Schiffe nach Mainz, Mannheim, Frankfurt und nach dem Main mit 30,722 Ctr., die rheinischen Dampfschiffe luden 8874 Ctr., zusammen also 39,596 Ctr. Es sind hiernach 15,112 Ctr. weniger zu Berg abgegangen, als angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 6. August. Die Trauerfeier und der Leichenzug sind gestern ohne irgend eine Störung vorübergegangen. Alle Blätter geben ausführliche Beschreibungen und die meisten stimmen überein, noch nie habe Paris etwas Aehnliches gesehen. Schmerz und Rührung walteten vor; die nächste Empfindung aber war Enthusiasmus für den König. Es waren an 60,000 Bürger der Hauptstadt unter den Waffen, über 7000 Nationalgarden kamen aus der Umgegend. Vierzehn Särge waren es, die der König am Thor des Invalidendoms empfing und mit seinen Thränen benetzte. Die „Débats“ schließen ihren (vier Foliospalten füllenden) Bericht mit folgenden Worten: „Wie Frankreich den verhängnißvollen 28. Juli begriffen hat, so werden die Parteien fassen, was der heutige Sühnetag zu bedeuten habe. Sie werden erkennen, daß der öffentliche Wille eine Macht ist, vor welcher jede andere sich beugen muß. Die Alten warfen was ihnen am liebsten war in die Gräber ihrer Heroen; — Waffen, Schätze, ja lebende Genossen wurden mit in die Gruft gesenkt. Ihrem Beispiel wird Frankreich nicht folgen. Es giebt keinen Sarg, worunter es seine Freiheiten vergraben möchte. Die am 28. Juli Gefallenen verlangen kein solches Todtenopfer. Aber Aufruhr und Unordnung, alle Propaganden des Umsturzes und der Entfittigung, die den Abgrund geöffnet haben, wird Frankreich hinabstürzen, ihn auszufüllen. Daß Frankreich es wolle, konnte man gestern glauben; heute weiß man es.“

Der Marschall, Herzog von Conegliano, empfing den König am Invalidenhotel mit folgender Rede: „Sire, zahlreiche Opfer empfangen jetzt das Zeugniß allgemeiner Klage; ruhmumstrahlte Opfer, Sire, denn

sie sind neben Ihnen gefallen; und auch ihre Schatten schwimmern im Glanze des Ruhms durch die Huldigung, die Sie ihnen bringen, die sie im Grabe vereinen. In Ewr. Majestät Gegenwart neigt sich ganz Frankreich, als eine große Familie, vor der göttlichen Vorsehung, um sie zu segnen für die Erhaltung des Königs, ihres Vaters, und unserer jungen Prinzen, seiner Söhne, der Hoffnung des Landes. Schon haben sich die Herzen der braven Invaliden zu Gott erhoben im Dankgefühl; es durchdringt sie Liebe zu dem König und Abscheu vor dem Attentat, das Trauer verbreitet hat über das Vaterland. Aber der Himmel schützt Frankreich: Es lebe der König!" —

Es läßt sich mit Worten nicht schildern, welchen Eindruck der Leichenzug machte. Die ganze Bevölkerung von Paris war auf den Straßen oder an den Fenstern, die Nationalgarde seit 1831 nicht so vollständig unter den Waffen; der heiterste Himmel begünstigte die Feier, auch hatte die Hitze abgenommen.

Heute war wieder eine große Feierlichkeit: in der Notre-Dame-Kirche wurde das Te Deum gesungen. Der König war mit seiner Familie dabei zugegen.

Die neuesten Nachrichten aus Algier sind vom 26. Juli. Hr. Delarue, Adjutant des Kriegs-Ministers, und der Spanische Kommissar, del Valle, hatten am 24. Abends die Quarantaine verlassen. Der Oberst der Fremden-Legion, Herr Bernelle, machte seine Soldaten mit der Absicht der Regierung bekannt, sie nach Spanien einzuschiffen. Einige Offiziere erklärten sich laut dagegen; General d'Erton setzte sie im Augenblick in Disponibilität mit halbem Solde und ließ sie auf dem „Fulton“ einschiffen, um nach Frankreich zurückzukehren. Die Truppen der Fremden-Legion in Algier warteten die Ankunft der Bataillone von Dran und Bona ab, um die Kolonie zu verlassen.

S p a n i e n .

Von der spanischen Grenze wird gemeldet: „Am 23. Juli kam der unter dem Namen Pfarrer Merino bekannte Brigadier in Santa Cruz de Campezu (Alava) mit einer Division von 1500 Mann und 300 Pferden an, um in Navarra nach den Befehlen, die er von Don Karlos erhalten hat, zu operiren. Am 24. wendten sich die Truppen der Königin nach Lerin, Mendavia und Sesma, wo sie eine Position einnahmen, um die Bewegungen der Insurgenten zu beobachten. Man versichert, daß an demselben Tage der General Moreno mit einer Division von acht Bataillonen und mit zehn Artilleriestücken vor Puente de la Reyna erschienen sei; das 2. und das 4. Bataillon halten die Straße nach Andiano, zwischen Puente und Pampeluna, besetzt.“

Eine telegraphische Depesche aus Bayonne, d. 5. August meldet, daß ein Dampfboot am 3. August abermals eine Abtheilung englischer Truppen nach St. Sebastian gebracht hat. Bis zum 4. August war nichts zwischen den Karlisten und Christinos vorgefallen; die beiden Heere standen sich aber gegenüber. Don Karlos war am 1. August zu Estella.

Die Morning Chronicle enthält folgende fernere Nachrichten über den Fortgang der Werbungen in England für die Madrider Regierung: „Gegen 300 Mann vom 3ten Infanterie-Regiment und von den Lanciers des Oberst-Lieutenants Kinloch schifften sich am Sonnabend Nachmittag zu Gravesend ein. Der General-Adjutant Le Marchant verläßt im Laufe dieser Woche mit einer starken Truppen-Abtheilung die Themse, und um dieselbe Zeit werden an 400 Mann vom schottischen Grenadier-Regiment unter dem Oberst-Lieutenant Tupper von Glasgow abgehen. Ein zweites Kavallerie-Regiment formirt sich unter Oberst-Lieutenant Walter H. Jacks. In Charles-Street in Westminster wird auch ein Artillerie-Regiment rekrutirt. Die Jäger des Baron v. Rottenburg werden wahrscheinlich in vierzehn Tagen von Portsmouth absegeln. Der Ostindienfahrer „Lord Lynedoch“ mit der ersten Abtheilung des 2ten Infanterie-Regiments und den Lanciers des Oberst-Lieutenants Kinloch wurde zu Deal aufgehalten, weil der Kapitain dieses Schiffes plötzlich, als es in jenem Hafen lag, am Zerspringen eines Blutgefäßes mit Tode abging. Am Freitag aber segelte das Fahrzeug ab. Der General Evans wird bei seiner Ankunft in Spanien schon über 4000 Mann zu kommandiren haben.“

Nach dem Mémorial de la Dordogne ist am 27. v. M. eine starke Kolonne von Leuten, die für die Fremden-Legion angeworben worden sind, auf ihrem Marsche nach Bayonne durch Perigueux gekommen. Aus Orleans wird vom 2ten d. geschrieben: „Seit einigen Tagen kommen durch unsere Stadt viele kleine Detachements Pariser Freiwilliger, die nach Spanien gehen.“

G r i e c h e n l a n d .

Athen, d. 30. Juni. General Lesuire, der vorige Kriegsminister, segelt in wenigen Tagen ab. Wirklich haben die Griechen angefangen ihren Haß noch auf andere Weise, als durch bloße Worte, zu zeigen; ein bairischer Hauptmann vom Geniewesen und eine kleine Truppenzahl (?) wurde zwischen Missolonghi und Anatoliko von einer Schaar des aufgelösten Palikarenkorps überfallen und auf eine, selbst in Griechenland unerhört, barbarische Weise niedergemacht. Werden die Deutschen nicht in der Güte entlassen, so stehen traurige Auftritte zu befürchten. Selbst Graf Armanberg verdankt einen großen Theil seiner Popularität der Meinung, daß er die Griechen mehr als die Baiern begünstige. — Außer Kolokotronis und Plaputas wurden noch ungefähr 80 politische Verhaftete aus den verschiedenen Gefängnissen entlassen. — Der König ist in der Wahl seiner Adjutanten besonders glücklich gewesen, indem er alle Parteien um seine Person vereinigte; sie sind Travellas der Suliote, Kakakos der Mainote, Notos Bogaris und der Sohn des Admirals Miaulis. Die Regierung hat so eben in Frankreich eine Anzahl langer Festungskanonnen für eine Summe von 80,000 Drachmen bestellen lassen. Ein englischer Gentleman, der sich hier in Athen aufhält, hat der Regierung Vorschläge zur Errichtung

einer Bank gemacht; man ist auf das Resultat sehr gespannt. Die Finanzen Griechenlands sollen in einem sehr guten Zustande sein, und das Staatseinkommen dieses Jahrs dürste sich auf 11,000,000 Drachmen belaufen.

Am 2. Juli wurde das viel besprochene und sehr-lich erwartete Ländervertheilungsgesetz unter dem Titel: „Dotation der hellenischen Familien“ publizirt.

T ü r k e i.

In Konstantinopel lief am 8. Juli, nach der Korrespondenz der Times, das Gerücht ein, Reschid-Pascha sei, von den Kurden völlig geschlagen, mit dem Reste seines Heeres in Konieh angekommen, in Angora sei ein Aufstand ausgebrochen und der Kommandant Izzet Mehmed Pascha ermordet worden, und der Pascha von Skutari in Albanien habe sich aus Mangel an Lebensmitteln ergeben müssen. Etwas sehr Schlimmes, meint der Korrespondent der Times, müsse sich jedenfalls zugetragen haben. Dem Geschäftsträger Mehmed Ali's wurden am 7. die Pascha-Mäntel zugestellt, die der Großherr auf Ersuchen des Vice-Königs von Aegypten dem Soliman-Bei (vormaligem französischen Oberst Séves) und dem Kommandanten von Damask, Cherif-Bei, verliehen hatte.

B e r m i s c h t e s.

— In dem Feuilleton der Revista von Madrid werden einige interessante Reise-Bemerkungen über Spanien, namentlich über Estremadura, mitgetheilt. Der Verf. erwähnt unter andern eines wenig bekannten Ueberbleibfels aus der Römerzeit, eines Bades bei Alange, einige Meilen von Merida. Die Römer mußten bereits die Heilkräfte dieses, jetzt noch sehr empfohlenen Wassers gekannt haben. Von dem alten Bauwerk ist noch die runde, unter der Oberfläche befindliche Umgebung vorhanden, innerhalb welcher die Quelle entspringt: vor einigen Jahren hat man an dem Orte, mitten in einem Drangenhain, ein Wohn- und Badehaus erbaut. Das Wasser ist lauwarm, verräth sich aber weder durch den Geschmack noch durch den Geruch als ein mineralisches. Estremadura ist übrigens als das Vaterland der Eroberer von Amerika merkwürdig: Cortes wurde in Medellin und Vizarro in Truxillo, beide in Estremadura belegen, geboren.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Oste am 12. August erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, geb. Kühne, von einem gesunden Knaben, beehrt sich allen Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen

Dr. Rosenbaum,
praktischer Arzt und Wundarzt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Patrimonial-Gericht des Amtes Helmsdorff. Folgende, der verehel. Meyer, Marie Christine geb. Grimmer, sonst Wwe Prinz zu Kottelsdorf, zugehörige Grundstücke, als:

- a) ein daselbst belegenes Kossathengut mit Garten, Weidenplänen, Gemeindeflecke und 13 $\frac{1}{2}$ Morgen Land in dasiger Flur, abgeschätzt auf 2159 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf.,
- b) drei Morgen Land in Burgsdorffer Flur, abgeschätzt auf 180 Thlr.,
- c) ein Morgen Land im Beesenstädter Felde, 65 Thlr. 5 Sgr. taxirt, und
- d) ein Morgen Land in Bissenburger Flur, 53 Thlr. taxirt,

sollen auf

den 19. November 1835, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden, und sind die Bedingungen, die Taxe und die neuesten Hypothekenscheine in der Gerichts-Registratur einzusehen.

Frischen Hamb. Caviar empfing E. H. Riesel.

Eine und eine halbe Pfanne Deutsch und drei Pfannen Gutjahr, allodificirtes Lehngut, Canon-frei, sind zu verkaufen. Gebote nimmt an

Dryander.

2700, 1500, 4000, 1000, 600, 300, 200 und 14 000 Thlr. sind auszuleihen, so wie ein berechtigtes Gasthaus mit Villard und Kegelbahn zu verkaufen oder zu verpachten durch den Aktuaris Dancker in Halle, Rannische Straße No. 505.

Ein großer Garten, nahe an acht Morgen, in der schönsten Gegend, mit starker Obstnutzung nebst Gewächshaus, ist zu verkaufen; auch wird ein Pächter gesucht. Das Nähere Rannische Straße No. 505.

Aktuaris Dancker.

Bekanntmachung.

Wein in der Wallstraße No. 1125. belegenes, ganz neu ausgebautes Haus, welches 3 ausgestattete Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Keller, 1 Pferde stall, Boden, Hof und Einfahrt enthält, soll sofort aus freier Hand mit der Bedingung verkauft werden, daß Käufer nur 4 bis 500 Thlr. anzuzahlen braucht.

Auch steht eine noch wenig gebrauchte einspännige Chaise und ein noch nie gebrauchter modern gebauter Schlitten billig zu verkaufen.

Halle, den 12. August 1835.

Schade.

Die Herren Kummel-Producenten, welche geneigt sein sollten, ihre Vorräthe von Kummel in Berlin zu dem höchstmöglichen Preise zu verkaufen, belieben sich gefälligst in frankirten Briefen zu wenden an den Kaufmann Gustav Hiller in Berlin.

Frische marinirte Häringe, à Stück 1½ Sgr., bei
C. H. Riesel.

(Offene Stellen). 2 Aktuarien
können recht vortheilhafte Stellen, welche mit be-
deutend hohem Gehalt verbunden sind, erhalten
durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin,
Zimmerstrasse No. 34.

Daß ich mich als Herren-Kleidermacher an hiesigem
Orte etablirt habe, zeige ich hierdurch an, und verbinde
damit die Bitte, mich mit gütigen Aufträgen zu beeh-
ren, indem ich pünktliche und gute Arbeit verspreche.

Personowsky,

beim Kaufmann Wiederer in der Leipzigerstraße.

(Verfräter) Lokal-Veränderung.

Ein geehrtes Publikum wird gütigst entschuldigen,
daß ich bis jetzt durch Krankheit verhindert unterließ,
demselben ergebenst anzuzeigen, wie ich bereits seit
Ostern d. J. mein

Material-, Tabacs-, Farbe- und
Branntwein-Geschäft

in das Gewölbe No. 492 alter Markt- und Schmeer-
straßen-Ecke verlegt habe.

Indem ich für das mir seit einer Reihe von Jahren
(den kurzen Slauchaischen Aufenthalt ausgenommen)
geschenkte Zutrauen verbindlichst danke, erlaube ich mir
zugleich die ergebenste Bitte, dasselbe auch in meinem
jetzigen Lokale mir zu Theil werden zu lassen, welches
durch schöne und billige Waare, so wie reelle und freund-
liche Bedienung zu verdienen suchen wird

F. W. C. Pohlmann.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,	Pr. Cour.	Pr. Cour.
d. 11. Aug. 1835.	Dr. G.	Dr. G.
St. = Schuldsch.	101½	101½
Pr. Engl. Ob. 30	99½	99
Pr. = Sch. d. Seeh.	60½	60½
Km. Ob. m. l. G.	101½	100½
Nm. Int. Sch. do	101	—
Berl. Stadt-Ob.	101½	101½
Königsb. do.	—	—
Elbing. do.	—	—
Danz. do. in Th.	—	41
Westpr. Pfdb. N.	102½	—
Gr. = Pj. Pof. do.	102½	—
Näpr. Pfandbr.	—	102½
Pomm. Pfandbr.	105½	104½
Kur = u. Nm. do.	—	102½
Schlesische do	107	—
rückf. G. d. Km.	85½	—
do. do. d. Nm.	8½	—
Zinssch. d. Km.	85½	—
do. do. d. Nm.	85½	—
Gold al marco	216½	215½
Neue Duk.	18½	—
Friedrichsd'or	18½	18½
Disconto	—	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, d. 10. August. (Nach Wisveln.)

Weizen 28 — 30½ thl. Gerste 19 — 22½ thl.
Roggen 21 — 22½ " Hafer 18 — "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 10. August: 61 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 7. August. Die zu Markt
g brachten kleinen Weizen-Zufuhren aus der Mark
und dem Mecklenburgischen waren nur theilweise zu ge-
drückten Preisen an Konsumenten zu begeben. So ha-
ben von verschiedenen Partteen zwei- und dreijähriger
Waare vom Boden auch nur Kleinigkeiten an Mehls-
fabrikanten zu etwas niedrigeren Preisen Absatz gefun-
den. Für Roggen keine Frage, da man im Allge-
meinen erst das Resultat der neuen Ernte abwarten will.
Kleinigkeiten neuen Gewächses waren von trockner, ob-
gleich im Ganzen nicht besonders schöner Qualität. Die
eingetroffenen Kleinigkeiten neuer Gerste wurden von
unseren Bräuern zu den Notirungen gekauft, auch ist
von alter Waare etwas begeben worden. Für Hafer
zeigte sich bei mäßiger Zufuhr wenig Kauflust. Von
Kappsaamen sind mehrere kleine Partteen angekom-
men und zum Theil zu den Notirungen verkauft worden.
Das Wenige, was von Kappkuchen und Leins-
kuchen zugeführt worden ist, hat die bestehenden Preise
bedungen.

— London, d. 4. August. Bei dem noch immer
günstigen Erntewetter war es mit Weizen gestern
äußerst flau bei einer ferneren Preiserniedrigung von
2 à 3 Sh. Kleinigkeiten neuen Gewächses haben die
höchsten Preise schöner alter Waare bedungen. Neue
Gerste ist zu höchst mit 34 Sh. bezahlt worden. Einer
geringen Hafenzufuhr ungeachtet war der Umsatz dies-
ses Artikels nur beschränkt bei einer Preiserniedrigung
von reichlich ½ Sh. Bohnen sehr flau und reichlich
1 Sh. niedriger. Mit Erbsen ebenfalls äußerst flau,
indem davon viel am Markte war. Für Kapp- und
Leinkuchen mehr Frage zu den Preisen von voriger
Woche.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. August.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerh. v. Gröneberg
m. Fam. a. Wesmar. — Hr. Baron v. Neck m.
Fam. a. Dresden. — Frau Obermedizinalrätthin
v. Froiep m. Tochter a. Weimar. — Hr. Kaufm.
Warnecke a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Wegener
a. Berlin.
Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Seyffert a. Leipzig. —
Hr. Kaufm. Stamm a. Wörta. — Hr. Kaufm.
Neewein a. Magdeburg. — Hr. Partik. Frey-
schmidt u. Hr. Kaufm. Kaajule a. Schweidnitz. —
Die Hrrn. Wagenfabr. Diet u. Roder a. Gera. —
Hr. Kammerh. Baron v. Senden u. Hr. Dr. med.
Emmert a. Berlin.
Goldnen Ring: Hr. Lehrer Heinemann a. Arn-
stedt. — Hr. Kaufm. Wimmer a. Erfurt.
Goldenen Löwen: Die Hrrn. Kaufl. Wobrita u.
Schreiber a. Berlin. — Hr. Cand. theol. Funcke
u. Hr. Pred. Riseraring a. Kopenhagen.
Schwarzen Bär: Hr. Lehrer Meider a. Wittens-
berg. — Hr. Kaufm. Wolf a. Roguhn.